



zeitschrift für **e-learning**

lernkultur und bildungstechnologie

herausgegeben von **Andrea Back, Peter Baumgartner, Gabi Reinmann** und **Rolf Schulmeister**
im **StudienVerlag**, Innsbruck – Wien – Bozen, www.studienverlag.at

Aufruf zur Einreichung von Skizzen/Aufsätzen für das Themenheft

E-Assessment: neue Beiträge zur Prüfungsqualität?

Gastherausgeber: **Karsten D. Wolf, Universität Bremen**
Erscheinungstermin: 1. Quartal 2010 (**Heft 1/2010**)

 **Universität Bremen**
www.uni-bremen.de

Zeitschrift für E-Learning

Die Zeitschrift für E-Learning an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis ist eine Diskussionsplattform für alle Aus-, Fort- und Weiterbildungsverantwortlichen und -interessierten. Dazu zählen Entwickler von E-Learning-Angeboten und -Werkzeugen, Nutzer von E-Learning und natürlich auch Wissenschaftler auf dem sehr breiten Gebiet E-Learning. Die Zeitschrift für E-Learning lebt von der Offenheit für unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen an ein Thema. Sie ist die einzige deutschsprachige, wissenschaftliche und streng, doppelt blind referierte E-Learning Zeitschrift, vgl. insbesondere auch www.e-learning-zeitschrift.org.

Thema

Das Interesse an technisch unterstützten Prüfungen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Vor dem Hintergrund eines steigenden Prüfungsaufkommens durch den Bologna-Prozess und Large-Scale-Assessments werden Fragen der Automatisierung von Testdurchführung und –auswertung virulent. Im Kontext von Unternehmensanwendungen werden zunehmend E-Recruitments und E-Testing in der Personalauswahl und –entwicklung eingesetzt. Gleichzeitig wächst die Hoffnung, mittels multimedialer E-Assessments neue kompetenzorientierte Prüfungsformen realisieren zu können. In der prüfungsdidaktischen Diskussion rückt das Prüfen *für* das Lernen, also formative lernbegleitende Formen in den Mittelpunkt. Auch hier verspricht man sich durch digitale Medien Unterstützung bei der Umsetzung von *alternative assessment* Verfahren.

Da sowohl der technische, organisatorische und finanzielle Aufwand zur Einführung und Verstetigung von e-Assessment beträchtlich ist, fokussiert dieses Themenheft auf Fragen des Beitrages von E-Assessment zur Verbesserung von Prüfungsqualität. Dabei kann es sich um klassische Gütekriterien wie Objektivität, Reliabilität oder Validität handeln. Von Interesse sind aber auch die durch die Prüfung evozierten positiven und/oder negativen Lerneffekte (wie sie z.B. unter dem Begriff des *washback* in der sprachdidaktischen Forschung diskutiert werden), emotional-motivationale Wirkungen (z.B. Prüfungsangst) oder auch die Akzeptanz und Einschätzung durch die Studierenden.

Das Heft sollte deshalb fokussieren auf:

- Fragen der Didaktik elektronischer Prüfungen (negative Washback-Effekte vermeiden; tiefe Lernstrategien unterstützen; Lernmotivation fördern);
- Empirische Untersuchungen zu Vorteilen und Nachteilen technisch unterstützter Prüfungen (z.B. multimediale Itemformate, Simulationen, authentische Problemstellungen, adaptives Testen);
- Vorstellung und Evaluation formativer Prüfungsdesigns, die mittels E-Assessment neu implementiert worden sind;
- Einsatz von E-Assessment- und E-Recruiting-Lösungen in Unternehmen;
- Vorstellung und Evaluation der Kombination von Präsenz- und Online-Prüfungen (Blended Assessments).

Thematische Schwerpunkte

Alle Aufsätze müssen überwiegend neue, noch nicht veröffentlichte Theorien, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen präsentieren. Dabei ist unbedingt auf eine wissenschaftliche Fundierung zu achten, d. h. die Vorgehensweise muss methodisch sinnvoll, systematisch, nachvollziehbar, fachlich und fachsprachlich überzeugend sein. Es ist generell darauf zu achten, dass praxisnahe und -relevante sowie zukunftsorientierte Themen behandelt werden. Praktiker werden *ausdrücklich* aufgefordert z. B. kritisch reflektierte empirische Studien oder auch praktische Erfahrungen mit Geschäftsmodellen („best cases“, „worst cases“, „lessons learned“ usw.) darzustellen. Beispiele für geeignete Themen sind:

- Effekte des elektronischen Prüfens auf die Prüfungsvorbereitung
- Messung von Kompetenzen mittels Simulationen
- Validität automatisierter Freitextantworten
- Qualitätsmanagement bei E-Prüfungen
- Methoden des adaptiven Testens
- Lernmotivation bei E-Assessments
- Gegenmaßnahmen zu *test wiseness* Strategien beim E-Assessment
- Prüfungsangst bei E-Klausuren im Vergleich zu herkömmlichen Prüfungen
- Einsatz von technologiebasierten Prüfungen in Large Scale Assessments
- Der Beitrag multimedialer Itemformate zu kompetenzorientierten Prüfungen
- Innovative Prüfungsformate beim E-Assessment
- Durchführung und Güte von Online-Peer-Assessments
- Effekte von Online-Self-Assessments auf die Lernstrategien von Studierenden
- Faktoren der Beteiligung bei Online-Portfolios
- Vorteile kombinierter Präsenz- und Online-Prüfungen
- Effekte von E-Recruiting auf die Qualität von Bewerberinnen und Bewerbern
- Optimierung von E-Learning Angeboten in Unternehmen durch Self-Assessments

Zeitplan

Montag, 29. Juni, 2009: Deadline zur **formlosen** Einreichung eines **max. 2-seitigen, deutschsprachigen Exposé**s (PDF, Postscript, MS-Word) *nur* an **wolf@uni-bremen.de**. Das Exposé muss folgende Aspekte abdecken:

- Forschungsfrage, oder „Worum soll es im Aufsatz gehen?“
- Motivation, oder „Warum soll gerade jetzt ein Aufsatz zu diesem Thema geschrieben werden?“
- Praxisrelevanz, oder „Warum kann ein Aufsatz (auch) für Praktiker interessant sein?“
- Innovationsgehalt, oder „Welche Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen sind wirklich neu und wichtig und werden erstmals publiziert?“

- Methodik, oder „Mit welchen Methoden, Verfahren und Werkzeugen wird wissenschaftlich gearbeitet, d. h. (explizites) Wissen geschaffen“?

Mittwoch, 8. Juli 2009: Aufforderung zur Einreichung eines **deutschsprachigen Aufsatzes mit 12, 14 oder 16 Seiten** bzw. Ablehnung auf Basis der Exposés;

Montag, 7. September 2009: Deadline der Einreichung eines zur Begutachtung zugelassenen Aufsatzes;

Mitte November 2009: Bescheid über die Annahme/Ablehnung eines Aufsatzes und Hinweise zur Überarbeitung auf Basis von 2, ggf. 3 Gutachten;

Montag, 7. Dezember 2009: Deadline der Einreichung der überarbeiteten Version eines Aufsatzes und finale Prüfung durch die vorherigen Gutachter und den Gastherausgeber;

1. Quartal 2010: Erscheinen von Heft 1/2010 der Zeitschrift für E-Learning.

Gastherausgeber des Themenheftes

Prof. Dr. Karsten D. Wolf ist Juniorprofessor für das Lehr- und Forschungsgebiet „Didaktische Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“ an der Universität Bremen. Er ist Vorstandsmitglied des Zentrums für Multimedia in der Lehre (ZMML), welches seit Ende 2007 das erste große (E-)Testcenter in der Bundesrepublik Deutschland betreibt. Im Rahmen des BMBF-Projektes „Workforce Literacy Development“ entwickelt und evaluiert seine Arbeitsgruppe ein E-Assessment zur Förderdiagnostik von arbeitsplatzbezogener Literalität. Besondere Arbeitsschwerpunkte sind audio-visuelle Itemformate für Personen mit geringer Lesefähigkeit, Prüfungsdidaktik sowie technologieunterstützte Formate alternativer Prüfungsformen.